

**TECHNISCHE DATEN
VRF TULLN-STADT**

Marke:	Ford F350 XL Crew Cab
Motor:	Achtzylinder, Benzin
Hubraum:	6.210 ccm
Getriebe:	6-Gang-Automatik mit Allradantrieb
Besatzung:	1:3
Höchst zulässige Gesamtmasse:	5.500 kg
	www.feuerwehr.tulln.at

VRF: Ein Ford F350 mit Rosenbauer-Aufbau

Kraftvoll in allen Leber Das Vorausrüstfahrze



Enslagen: ug der FF Tulln-Stadt

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

Ein amerikanisches Pickup-Urgestein bildet die Basis für das neue VRF der Freiwilligen Feuerwehr Tulln-Stadt. Der kräftige und souveräne Ford F350 wurde mit einem Rosenbauer-Aufbau verheiratet und unterstützt die Tullner Feuerwehrmitglieder künftig bei Verkehrsunfällen, Türöffnungen, aber auch kleinen Löscharbeiten in der Innenstadt.

Betrachtet man die Anforderungsliste, die das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Tulln-Stadt erstellt hat, gibt es nur wenige Fahrgestelle, die als Basis für das neue Einsatzfahrzeug geeignet erscheinen. Zum einen sollte das Fahrzeug über ein großvolumiges Triebwerk mit Allrad und Automatik verfügen, das Kraft in jeder Lebenslage bietet und diese auch souverän auf die Straße bringt. Zum anderen stand ein niedriger Schwerpunkt sowie ein geländetaugliches Fahrwerk ganz oben auf der Prioritätenliste, weshalb schlussendlich nur eine Pickup-Variante in Frage kam. Und da der europäische Fahrzeugmarkt keine passenden Modelle zu bieten hatte, blickte man nach Übersee, wo schließlich die passende Basis gefunden wurde. Für die Entscheidung ein amerikanisches Chassis zu wählen, war auch die Tatsache entscheidend, dass das Vorgängerfahrzeug, ein Chevrolet Suburban, über 22 Jahre ausgesprochen gute Dienste verrichtet hatte. Leider war der Austausch des Ami-Geländewagens unumgänglich, da sich gravierende Motorprobleme bemerkbar machten und eine Reparatur des Antriebsaggregats aus wirtschaftlicher Sicht keine Option darstellte.

Ford F-350 XL machte das Rennen

Nach einigen Überlegungen und Vergleichen machte schließlich ein Ford F-350 XL mit 6,2 Liter-Motor das Rennen. Zwar werden in den USA auch Ford F-350 mit einem 6,7 Liter-Turbodieselaggregat angeboten, jedoch bleibt eine Zulassung in Österreich aufgrund der strengen Abgasnormen ein Wunschtraum. Außerdem bilanziert das Dieseltriebwerk bedeutend höher als der Benzin-Bruder, weshalb schließlich die Wahl auf den V8-Benziner fiel. Feuerwehrkommandant-Stellvertreter HBI Gerhard Müller dazu im

Brandaus-Gespräch: „Nachdem wir uns einig waren, welches Modell in Frage kam, fand die Firma Rosenbauer als Generalunternehmer einen oberösterreichischen Ford-Händler, der den Wagen aus den USA importieren und in Österreich typisieren konnte. In den Vereinigten Staaten ist dieser Pickup weit verbreitet und auch zahlreiche Feuerwehren rund um den Erdball vertrauen auf die Qualitäten dieses Modells.“

Abmessungen in einem kompakten Rahmen

Der große Ami-Pickup erfüllte alle Anforderungen, die die Feuerwehr an das Fahrgestell stellte. Es musste für mindestens 5,5 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse zugelassen sein und eben über ein Automatikgetriebe samt Allrad verfügen. Des Weiteren sollten sich die Abmessungen in einem kompakten Rahmen halten. Nach Ausschreibung eines Vorausrüstfahrzeuges auf Ford F-350 machte die Firma Rosenbauer das Rennen. Ein Compactline-Aufbau, hergestellt in Neidling, bildet die Basis für alle benötigten Ausrüstungsgegenstände.

Dafür wird das VRF eingesetzt

Bei allen Einsätzen, wo es wirklich schnell gehen muss, vertrauen die Tullner Feuerwehrmitglieder auf die Fähigkeiten des VRF. Bedenkt man, dass die Tullner Feuerwehr rund 350 Straßenkilometer „betreut“, darunter auch die S5 und einige Landesstraßen, wo Verkehrsunfälle mit Menschenrettung häufig vorkommen, so ist es naheliegend, dass ein solches Einsatzfahrzeug der „ersten Welle“ Sinn ergibt. Aber auch Türöffnungen oder kleine Löschaufgaben im Stadtgebiet finden sich häufig in den Alarmierungsprotokollen der Feuerwehr, bei denen das VRF zum Einsatz kommt.

„CrewCab“ bietet vier Feuerwehrmitgliedern Platz

Um den Feuerwehrmitgliedern ausreichend Arbeitsplatz zu bieten, wurde die „CrewCab“-Variante gewählt, die mit vier

Einzelsitzen aufwartet. Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz erspät man eine Konsole auf der ein Multi-Gasmessgerät von MSA (Altair 4X) sowie ein digitales Handfunkgerät gehalten sind. Damit der Fahrer in jeder Situation den Überblick behält, wurde eine Rückfahrkamera mit 5,6 Zoll LCD-Bildschirm im Bereich des Innenspiegels angebracht. Im hinteren Fahrgastraum wurde eine Tischkonsole zwischen den beiden Sitzen verbaut, in der Einsatzgeräte untergebracht sind und die mit einer Schreibfläche samt Plexiglasauflage dem Einsatzleiter als Arbeitsplatz dient. Um eine ortsunabhängige Internetverbindung herzustellen, wurde das VRF mit einem ELW-Router bestückt. Dieser stellt eine Verbindung von Smartphones, Tablet-PC oder Laptop mit dem feuerwehreigen WLAN-Netz her und ermöglicht so den Zugriff auf diverse Datenbanken. Durch das integrierte GPS-Modul ist eine genaue Ortsbestimmung des VRF jederzeit möglich. Ein im Fahrzeug untergebrachter Tablet-PC stellt Rettungskarten für Pkw, Lkw und Eisenbahnwaggons sowie die „Gefahrgut-Blattler“-App zu Verfügung. Um alle elektrischen Geräte versorgen zu können, verfügt das VRF über einen Einbaugenerator, der vom Fahrzeugmotor angetrieben wird und 6,5 kVA Leistung erzeugt.

Rosenbauer Compactline

Der Geräteraumaufbau in Aluminium-Leichtbauweise wird beidseits mit je einer Leichtmetalljalousie verschlossen. Im Heck ist eine breite Klappe eingebaut, welche bei Schlechtwetter dem Maschinisten während seiner Tätigkeit Schutz bietet. Auf der linken Fahrzeugseite (Geräteraum 1) werden Geräte für den technischen Einsatz wie Unterbaumaterial, Motorkettensäge, Trennschleifer, Werkzeugtrage oder auch zwei Kanister Ölbindemittel gehalten. Auf der gegenüber liegenden Seite (Geräteraum 2) wurde der 200 Liter fassende Löschmittelbehälter der Polylöschanlage samt Pressluftflasche verbaut.

Rechts neben der Löschanlage ▶



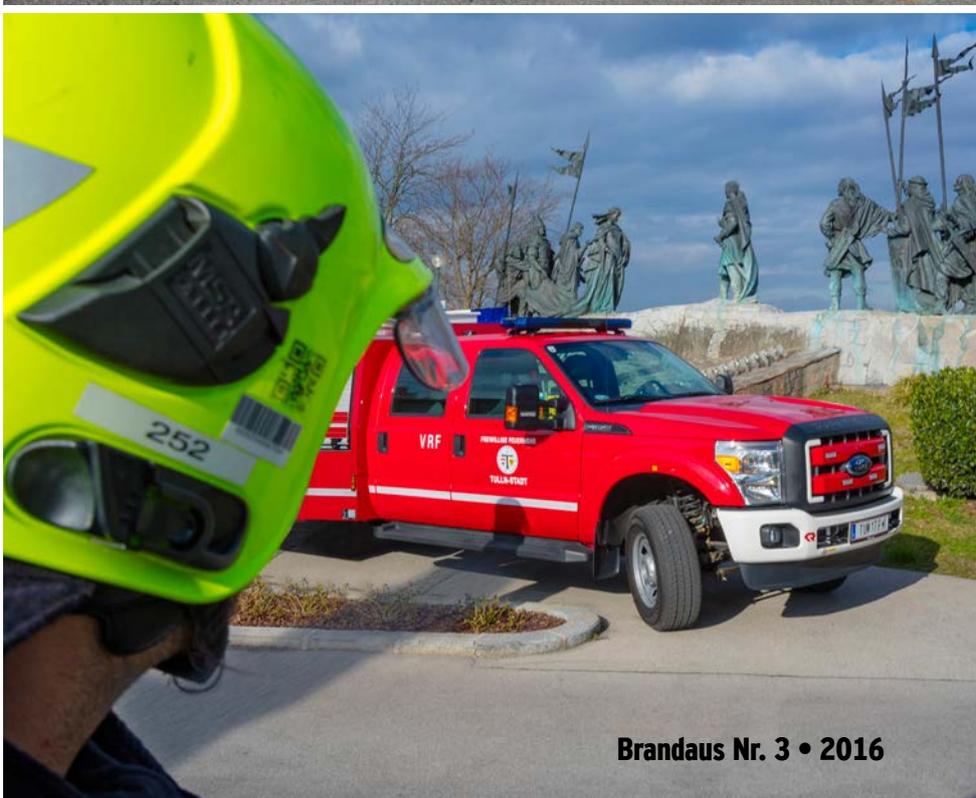
konnte eine Teleskopleiter platzsparend verstaut werden. Ergänzend zur Mindestbeladung wurden im Geräteraum 2 drei Stück Pressluftatmer Auer BD 96 Mini samt Reserveflaschen untergebracht. Im tiefgezogenen Außenstaufach befindet sich Absperrmaterial wie sechs Stück faltbare Verkehrsleitkegel oder auch ein Absperrband zur Absicherung der Einsatzstellen.

**Hydraulischer Rettungssatz von Lukas:
S 510 Rettungsscher
und SP 310 Spreizer**

Der bei Bedarf entnehmbare hydraulische Rettungssatz der Firma Lukas ist im Heck auf einem Volllastauszug gelagert. Das Gerät besteht aus Schneidegerät, Spreizer mit Diamond Spitzen, Rettungszylinder und einer elektrisch betriebenen Hydraulikpumpe für Simultanbetrieb. Die hydraulische Rettungsschere des Typs Lukas S 510 bietet eine Schneidkraft von 962 kN - die maximale Messeröffnung beträgt 202 mm. Der Spreizer (SP 310) verfügt über eine Spreizkraft von 46 bis 308 kN (Spreizweg 720 mm) und eine Quetschkraft von 122 kN. Mit knapp 20 Kilogramm Eigenmasse liegt der SP 310 im guten Gewichts-Mittelfeld, wodurch längere Arbeiten ohne extremen Kraftaufwand möglich sind. Komplettiert wird dieser Rettungssatz durch einen Teleskop-Rettungszylinder R420 mit einer maximalen Ausfahrlänge von 1.055 mm. Alle drei bei der Feuerwehr Tulln im Einsatz befindlichen hydraulischen Rettungssätze sind mit Monokupplungen zum schnellen Gerätewechsel ohne manuelle Druckentlastung ausgestattet und somit untereinander kompatibel.

**Löschanlage:
Poly Skid SL 200**

Ebenfalls im Heck befindet sich ein Auszug zur Aufnahme der Haspel für den fix mit der Löschanlage verbundenen 40 Meter langen Textilschlauch mit einem CAFS-Hohlstrahlrohr sowie der Armaturenkasten mit elektrischer Füllstandsanzeige. So kann das Löschesystem von einer Position aus unter Druck gesetzt, die Schlaucheinspeisung aktiviert und das Löschesystem wieder druckentlastet werden. Das neue Vorausrüstfahrzeug der FF Tulln-Stadt kann zweifellos als Universaltalent bezeichnet werden. Denn unterm Strich können damit sowohl kleinere Brände und technische Einsätze als auch Menschenrettungen bewältigt werden. Ein weiterer Vorteil: Das Fahrzeug darf mit der 5,5 Tonnen Fahrberechtigung gelenkt werden. ▶



Technik im Detail

Das VRF der FF Tulln-Stadt



DACH

LED-Verkehrsleiteinrichtung, LED Lichtmast
6x 42 Watt 3600 Lumen pro Stück, versenkt eingebaut und pneumatisch bis zu 4,25 m Höhe ausfahrbar

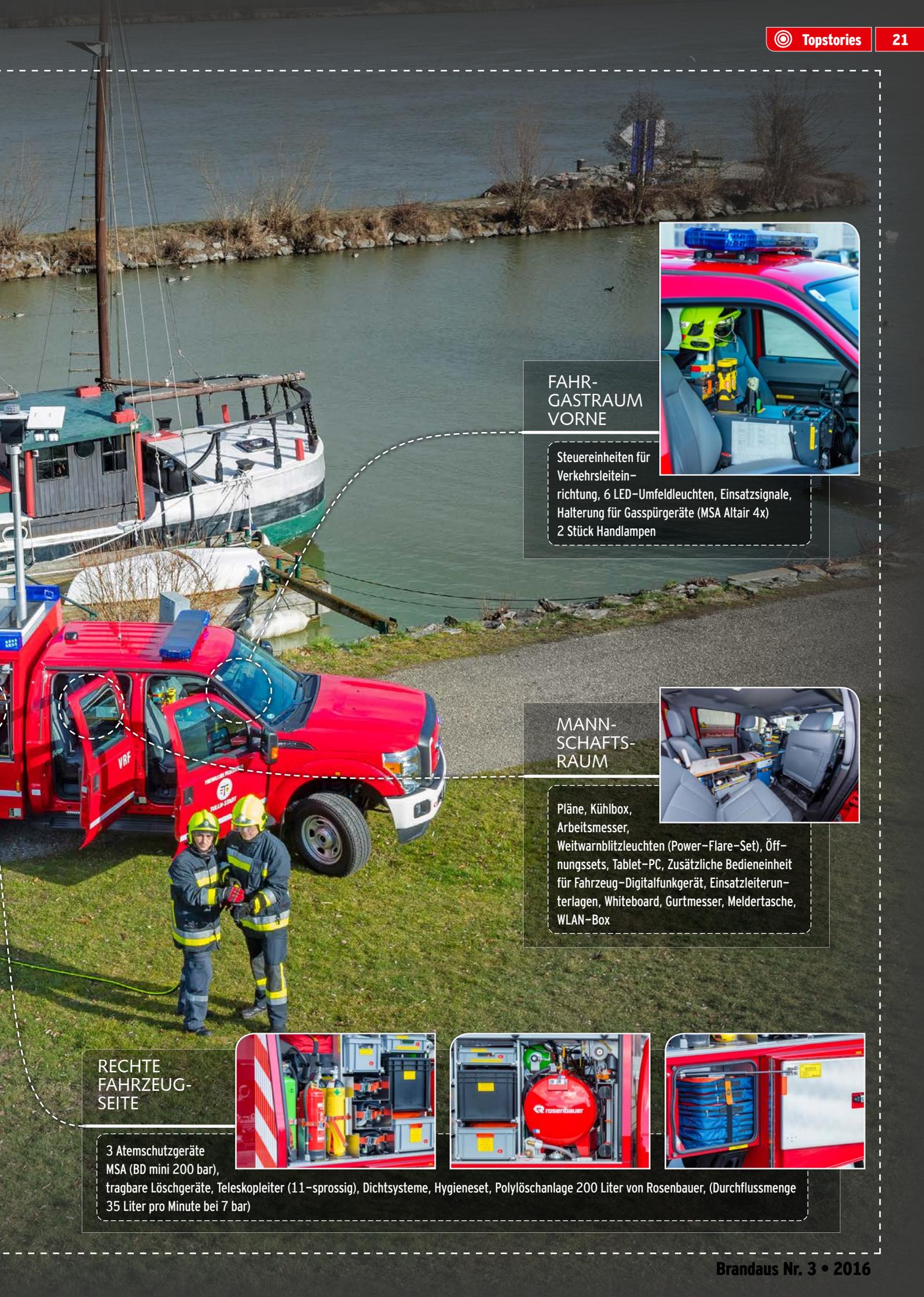
HECK-
LADEBEREICH

Hydraulischer Rettungssatz von Lukas, Schere S 510, Spreizer SP 310, Rettungszyylinder R420, Schlauchhaspel für Polylöschanlage, Bedienelement für Lichtmast, Schanzwerkzeug

LINKE
FAHRZEUG-
SEITE

Werkzeugkiste, Ölbindemittel, Anschlagmittel, LED-Fluter inkl. Kabelmaterial, Sanitätskoffer, Unterschiebeblöcke

Motorkettensäge Husqvarna, Trennschleifer,



**FAHR-
GASTRAUM
VORNE**



Steuereinheiten für Verkehrsleit-
richtung, 6 LED-Umfeldleuchten, Einsatzsignale,
Halterung für Gasspürgeräte (MSA Altair 4x)
2 Stück Handlampen

**MANN-
SCHAFTS-
RAUM**



Pläne, Kühlbox,
Arbeitsmesser,
Weitwarnblitzleuchten (Power-Flare-Set), Öff-
nungssets, Tablet-PC, Zusätzliche Bedieneinheit
für Fahrzeug-Digitalfunkgerät, Einsatzleiterun-
terlagen, Whiteboard, Gurtmesser, Meldertasche,
WLAN-Box

**RECHTE
FAHRZEUG-
SEITE**

3 Atemschutzgeräte
MSA (BD mini 200 bar),
tragbare Löscheräte, Teleskopleiter (11-sprossig), Dichtsysteme, Hygieneset, Polylöschanlage 200 Liter von Rosenbauer, (Durchflussmenge
35 Liter pro Minute bei 7 bar)

